

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber:	Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band:	31 (1933)
Heft:	11
Artikel:	Die Absteckungsarbeiten für die Dreirosenbrücke in Basel
Autor:	Albrecht, H.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-194035

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

génieurs Autran et Kuhn. Les résultats définitifs de ces nivelllements sont renfermés dans un volume appelé « *Catalogue des hauteurs* », publié par la Commission géodésique suisse; ils se rapportent à l'altitude de la « Pierre du Niton » choisie comme zéro et point de départ.

(Fortsetzung folgt.)

Die Absteckungsarbeiten für die Dreirosenbrücke in Basel.

Als Vorarbeit für den zukünftigen Bau der Dreirosenbrücke hatte ich im Oktober 1929 die Brücke festzulegen und ein Längenprofil quer über den Rhein aufzunehmen. Diese Brücke wurde auf jedem Rheinufer durch je einen solid einbetonierten Eisennagel (EN) versichert. Die Distanz zwischen diesen 2 EN wurde dreifach bestimmt:

1. Durch Triangulation aus dem Dreieck A (Fig. 1). Hierbei wurde die Basis doppelt mit abgeglichenen Meßblättern gemessen, während die Winkelbeobachtung vermittelst eines 12 cm Kern-Nonientheodolits mit Zentrierstock erfolgte.

$$D_1 = 250.811 \text{ m.}$$

2. Analog (1.) aus dem Dreieck B:

$$D_2 = 250.824 \text{ m.}$$

3. Durch Aufnahme der EN als Schnittpunkte auf das Polygonnetz und Berechnung der Distanz aus Koordinaten, mit Berücksichtigung der Reduktion auf die Meereshöhe (+ 10 mm) und der Projektionsverzerrung (— 14 mm).

$$D_3 = 250.798 \text{ m.}$$

Diese drei Resultate sind nicht gleichwertig. Um daraus den Mittelwert zu bilden, sollte man die Gewichte der einzelnen Beobachtungen kennen. Da hiefür keine genügenden Anhaltspunkte vorlagen, machte ich für die mittleren Fehler der drei Bestimmungen a priori folgende Annahmen:

$$\begin{aligned} m_1 &= m_2 = \pm 20 \text{ mm} \\ m_3 &= \pm 10 \text{ mm} \end{aligned}$$

Mit der Annahme, das Gewicht p der Beobachtungen (1.) und (2.) sei = 1, ergibt sich:

$$\frac{1}{p_3} = \frac{m_3^2}{m_1^2} ; \quad p_3 = 4$$

	D	p	$p \cdot D$	v	pv	pv^2
1.	250 m + 811 mm	1	811	— 6	— 6	36
2.	824 »	1	824	— 19	— 19	361
3.	798 »	4	3192	+ 7	+ 28	196
		6	4827		+ 3	593

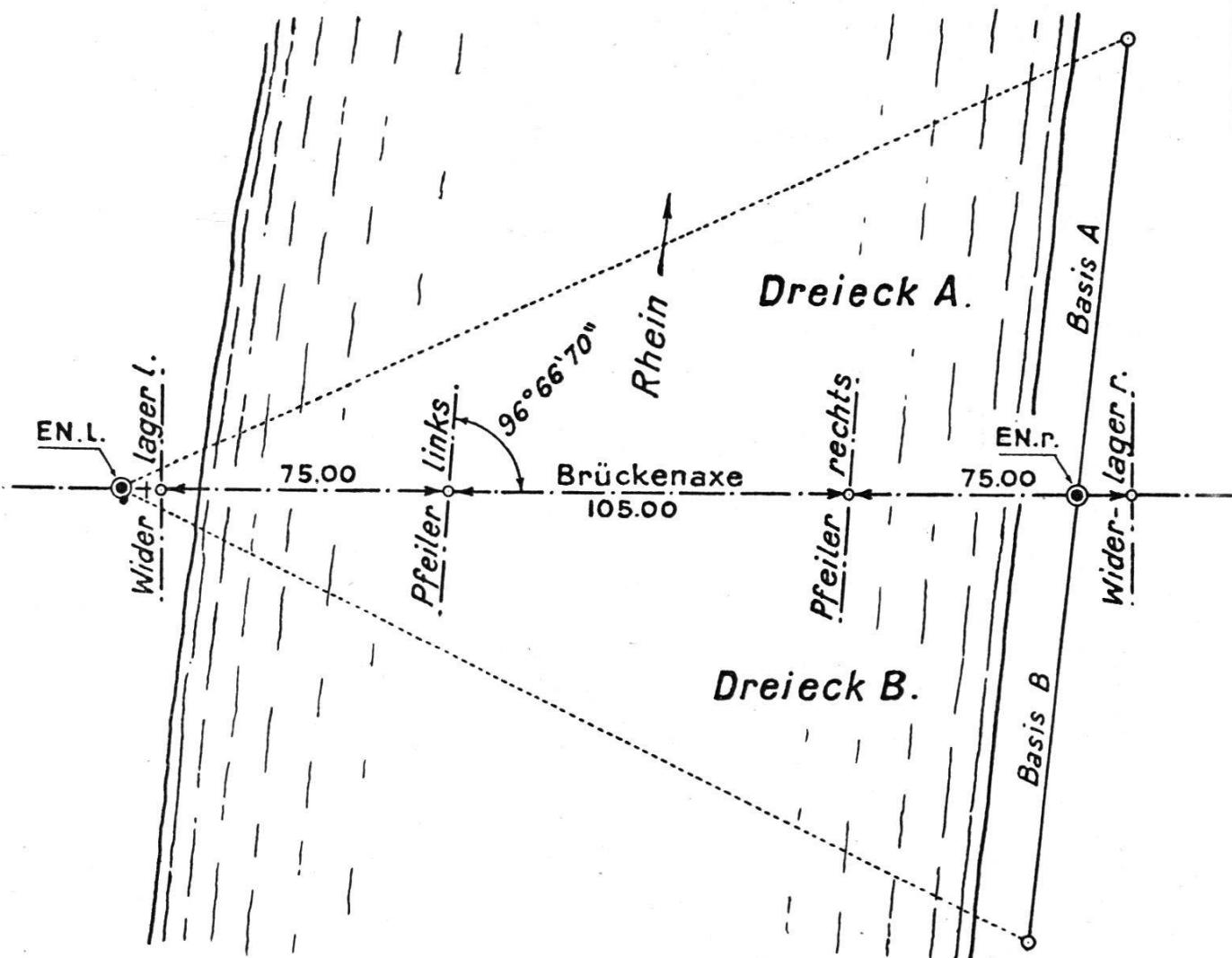


Fig. 1.

Mittlerer Fehler einer Beobachtung vom Gewicht 1:

$$m_1 = \sqrt{\frac{[p \cdot v^2]}{m-1}} = \sqrt{\frac{593}{2}} = \pm 17 \text{ mm}$$

womit die oben gemachte Annahme von 20 mm genügend übereinstimmt.

Arithm. Mittel der drei Beobachtungen:

$$(D_4) = \frac{[p \cdot D]}{[p]} = \frac{4 \times 827}{6} = 805 \text{ mm}; D_4 = 250.805 \text{ m}$$

Mittlerer Fehler von D_4 :

$$M_4 = \sqrt{\frac{[p \cdot v^2]}{[p] \cdot (n-1)}} = \frac{m_1}{\sqrt{[p]}} = \frac{17}{\sqrt{6}} = \pm 7 \text{ mm}$$

Als Resultat der 3fachen Bestimmung der Distanz über den Rhein ergab sich somit:

$$D_4 = 250.805 \text{ m} \pm 7 \text{ mm}.$$

Gestützt auf dieses Ergebnis wurde für den Absteckungsplan angenommen:

$$D = 250.81 \text{ m}.$$

Im September 1931 waren die Vorarbeiten abgeschlossen und es konnte mit dem Brückenbau begonnen werden. Die im Oktober 1929 angenommene Axe mußte abgedreht und neu festgelegt werden. Um die damals gemachte Längenbestimmung über den Rhein verwenden zu können, wurden die alten *EN* derart seitlich in die neue Axe verschoben, daß die Distanz über den Rhein konstant blieb. Zur Kontrolle wurde die Entfernung der beiden neuen *EN* analog D_3 aus Koordinaten bestimmt:

$$D_5 = 250.795 \text{ m.}$$

Als Brückenkonstruktion war ein eiserner Vollwandträger gewählt worden, welcher auf 2 Strompfeilern ruht. Die Mittelöffnung beträgt 105 m, die beiden Seitenöffnungen je 75 m.

Zuerst wurde der rechte Pfeiler in Angriff genommen. Zur Absenkung des Caissons mußten Ende Januar 1932 die Axen dieses Pfeilers abgesteckt werden. Für diese Angaben wurde eine Genauigkeit von ± 2 cm verlangt, wofür ich die bereits beschriebenen Grundlagen als genügend genau erachtete. Parallel zur Brückenachse war vom rechten Ufer bis zum Pfeiler ein Dienststeg erstellt worden. Auf diesem wurde eine Parallelle zur Brückenachse festgelegt und die beiden *EN* wurden in der Richtung der schießen Pfeiler auf diese Parallelen übertragen. Die Distanz vom *EN* rechts bis zur Achse des rechten Pfeilers konnte hierauf durch Lattenmessung auf dem Dienststeg abgetragen werden. Als Kontrolle der Pfeilerabsteckung wurde die Endstrecke zwischen dem rechten Pfeiler und dem *EN* links trigonometrisch bestimmt, woraus sich ein neuer Wert für die Distanz D ergab:

$$D_6 = 250.833 \text{ m.}$$

(Schluß folgt.)

La XXIX^e Assemblée générale de la Société Suisse des Géomètres, à Sion.

Les journées du 23 et 24 septembre 1933 marqueront dans les annales de la Société suisse des Géomètres.

Répondant à un voeu émis depuis longtemps, l'assemblée générale de 1932 désigna le Valais comme lieu de réunion des géomètres pour 1933.

Aussi, nombreux furent ceux qui ont répondu à l'appel si cordial et poétique de la section valaisanne, appel émanant de la plume du sympathique vigneron de Diolly, qui se terminait par ces termes si enchanteurs.

A vous, les verres pleins, la joie des gais refrains sous les treilles et la douceur de vivre.

Chacun avait hâte de faire sa connaissance et de fraterniser avec lui pendant quelques heures, dans cette oasis bénie, au pied de ces